

# „Red’ ich Chinesisch?“

■ **ESSLINGEN:** Talk im BAZ zu interkulturellen Missverständnissen

(urh) – „Red’ ich Chinesisch?“ mag sich mancher Ausbilder fragen, wenn sein Auszubildender mit Migrationshintergrund eine Anweisung gar nicht oder ganz anders befolgt, als er erwartet hat. Ursache sind oft Missverständnisse, die durch die unterschiedlichen Kulturen bedingt sind. Das Berufliche Ausbildungszentrum Esslingen (BAZ) will diesen interkulturellen Differenzen beim nächsten BAZ-Talk am Donnerstag, 10. Oktober, nachgehen.

„Das Thema ist topaktuell“, weiß BAZ-Leiterin Anette Lang. Viele Betriebe seien schon wegen des Fachkräftemangels offen für Azubis mit Migrationshintergrund. Da stößt es den Ausbildern auf, wenn ein Azubi es mit der Pünktlichkeit nicht so genau nimmt, weil dies in seinem Herkunftsland ganz anders gehandhabt wird. Auch die deutsche Art, sich direkt und explizit auszudrücken, ist vielen anderen Kulturen fremd. Immer wieder kollidierten so zwei „Betriebssysteme“, verdeutlicht Lang. Die Mitarbeiter im BAZ verfügen über einen großen Erfah-

rungsschatz, den sie an Betriebe weitergeben wollen. „Uns ist oft gar nicht bewusst, wie exotisch unsere Arbeitskultur für andere ist“, sagt Mitarbeiterin Tina Taudt.

Sie erzählt von einem Syrer, der schon lange hier lebt. „Wir wurden rasch zu einem Teil seiner Familie“, berichtet sie. Dass er mit ihnen zum Teil wie mit Familienmitgliedern umging, war für ihn vollkommen normal, empfanden seine Ausbilder aber stellenweise distanzlos. „Manche Männer haben Schwierigkeiten, Anweisungen von Frauen anzunehmen“, weiß Taudt. Andererseits berichtet Mitarbeiterin Ulrike Franz von einer Muslima, die sich weigerte, schwerere Gartenarbeit – eben Männerarbeit – zu verrichten. Und als muslimische Mädchen im Hauswirtschaftsbereich partout kein Schweinefleisch zubereiten wollten, einigte man sich darauf, dass sie es zwar kochen, aber nicht probieren müssen.

„Wir machen sehr gute Erfahrungen, wenn wir über diese Fragen diskutieren. Wenn man die Bedenken der Auszubildenden ernst nimmt, wer-

den die Dinge in der Regel akzeptiert“, weiß Taudt. Durch kulturell bedingte Missverständnisse geraten Ausbildungs- oder Arbeitsplätze in Gefahr. „Jede fünfte Ausbildung wird abgebrochen. Bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist die Quote deutlich höher“, weiß Lang. Zum BAZ-Talk kommen am Donnerstag ab 19 Uhr die promovierte Ethnologin Katrin Gratz und der ägyptische Künstler und Autor Nasser El Bardanohi. Beide führen seit Jahren interkulturelle Trainings und Beratungen bei großen Firmen durch. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Projekte Matchpoint und Liwing statt. Ersteres wird gefördert vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Liwing wird gefördert im Rahmen des EU-Programms Xenos „Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie des ESF. Auch die Stadt Esslingen unterstützt die Veranstaltung.

■ [www.baz-esslingen.com](http://www.baz-esslingen.com)